

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 24: Welche Heimat schützen?

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

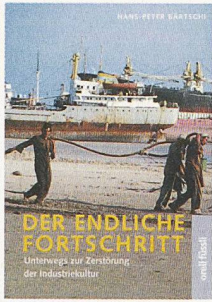
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PUBLIKATION

Der endliche Fortschritt

(km) Im Jahr 1999 macht sich der Architekt und Industriearchäologe Hans-Peter Bärtschi in Winterthur auf, um auf einem Containerfrachter in 90 Tagen um die Welt zu fahren. Von Rotterdam, wo er sich einschiffet, reist er zu Schauplätzen einer untergehenden Epoche. Die Route führt ihn nach England, die USA, Kanada, durch die Südsee, nach

Neuseeland, Australien, Indien, Pakistan, Arabien und wieder nach Europa zurück.

Der Autor beschränkt sich jedoch nicht darauf, das Gesehene und Erlebte zu beschreiben. Er nimmt es vielmehr zum Anlass für Rückblenden auf seine Erfahrungen und Erkenntnisse aus früheren Reisen und unternimmt allerhand thematische Exkurse zum Industriezeitalter und seinen Auswirkungen auf die Gegenwart. Die Vermischung von klassischem Reisebericht mit historischen Bezügen, gesellschaftspolitischen Analysen und technischen Beschreibungen macht das Buch zwar streckenweise nicht einfach lesbar. Gerade wegen dieser Vielfalt wird es andererseits zur reichhaltigen, unterhaltsamen Lektüre für alle, die über die Technikfaszination hinaus an industriekulturellen Zusammenhängen interessiert sind.

H.-P. Bärtschi: *Der endliche Fortschritt – Unterwegs zur Zerstörung der Industriekultur*. 320 S., zahlreiche Abb. und Karten, geb., 58 Fr. Orell Füssli, Zürich, 2002. ISBN 3-280-02680-6

POLITIK

Renovation von Altbauten erleichtern

(sda/rw) Die Renovation von Altbauten soll vom Fiskus nicht über Gebühr behindert werden. Mit 15 zu 9 Stimmen hat die Wirtschaftskommission (WAK) des Nationalrates einer Initiative zur Lockerung der so genannten Dumont-Praxis Folge gegeben.

Laut Bundesgericht dürfen Unterhaltskosten in den ersten fünf Jahren ab dem Kauf bei den Steuern nicht abgezogen werden, wenn sie der Instandstellung einer vom Vorbesitzer offensichtlich vernachlässigten Liegenschaft dienen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass der Kaufpreis entsprechend tiefer war.

Mit einer parlamentarischen Initiative verlangen Philipp Müller (FDP/AG) und 102 weitere bürger-

liche Abgeordnete eine Verkürzung der Frist auf zwei Jahre. Gleichzeitig soll festgelegt werden, dass eine Liegenschaft dann als offensichtlich vernachlässigt gilt, wenn die Unterhaltsarbeiten in den ersten zwei Jahren 20 % des Kaufpreises übersteigen.

Auch die WAK-Mehrheit ist der Meinung, dass die heutige Praxis nötige Renovationen und Investitionen behindert und deshalb gelockert werden sollte. Mit dem Antrag auf Zustimmung zu Müllers Vorstoss strebt sie eine umfassende Überprüfung an, ohne sich auf die konkreten Vorschläge des Vorstosses zu verpflichten.

Die WAK-Minderheit hält die Initiative für zu grosszügig. Die Eigentümer von Liegenschaften in schlechtem Zustand und die Erwerber neuer oder renovierter Liegenschaften würden damit zu ungleich behandelt. Im Übrigen habe das Bundesgericht die Dumont-Praxis bereits entschärft.

integral plan

anders

schallhemmend
gegen fluglärm,
flugsicher
dank verschraubung,
integriert
dank neuer farbigkeit,

UMWELT

Myclimate.ch

(pd/ce) Anfang 2002 reiste eine Gruppe Umweltnaturwissenschaftler der ETH Zürich an eine Nachhaltigkeits-Konferenz in Costa Rica. Mit Erstaunen rechneten sie nach, dass jeder Schweizer Teilnehmende durch den Flug vier Tonnen CO₂-Emissionen verursacht hatte – viermal mehr, als ein Erdbewohner pro Jahr emittieren dürfte, um den Klimawandel zu verhindern. Damit war die Geburtsstunde der Non-Profit-Organisation Myclimate eingeläutet. Diese bietet Unternehmen, Reisebüros und Privatpersonen hochwertige Klimaschutzprojekte zur Kompensation von CO₂-Emissionen an. Mit einem Myclimate-Ticket kann man sich somit seine Ferien oder die Geschäftsreise klimaneutral machen. Eine Mitgliedschaft ist ebenfalls möglich. Myclimate wird von der ETH Zürich unterstützt. Das Angebot wird durch Beratungen im Bereich Klimaschutz ergänzt. www.myclimate.ch

WIRTSCHAFT

Löhne von FH-AbsolventInnen

(pd/sda/km) FH-Ingenieure verdienen durchschnittlich 114 000 Fr. (Betriebsökonom: 118 000 Fr.), und über die Hälfte der FH-AbsolventInnen arbeiten als Kader in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Dies zeigt die Lohnstudie 2005 des Dachverbandes der Schweizer Fachhochschulen, FH Schweiz. 83 % der Absolventen finden direkt nach dem Studienabschluss eine Stelle zu einem Einstiegslohn von durchschnittlich 84 000 Fr. Gegen 40 % der Ingenieure haben ein Nachdiplomstudium abgeschlossen, gegenüber 12 % der Betriebsökonom:innen bzw. 25 % der übrigen FH-AbsolventInnen. Die Studie wird Ende Juni 2005 publiziert. Erhältlich ist auch eine CD-ROM, mit der spezifische Auswertungen und Kombinationen abgefragt werden können. *Bestellungen: www.fhschweiz.ch*

BAUEN

Stadthaus Winterthur: Säulen werden ersetzt

(bö) Erst als wieder Teile des Portikus herunterfielen, entschied der Stadtrat, die Renovation doch noch durchzuführen. Seit 1993 besteht ein Projekt, um das von 1865 bis 1869 nach Plänen von Gottfried Semper erstellte Stadthaus aussen zu renovieren. Unter Leitung des Winterthurer Architekten *Johann Frei* wurden die Arbeiten im November 2003 begonnen und werden bis Ende 2007 abgeschlossen sein. Es ist bekannt, dass einzelne Trommeln der Portikussäulen wegen starken Frosts bereits während der Bauzeit im November 1867 geplatzt sind. Sehr auffällig sind die innerhalb weniger Jahre immer grösser werdenden Schäden an den Oberflächen der Säulen. Nach mehreren Versuchen hat das Projektteam entschieden, an 2 von 4 Säulen die beiden untersten Trommeln und an allen Säulen die Basen zu ersetzen. Das Kapitell und die oberste Säulentrommel (Gewicht ca. 5.5 t) wie auch der Architrav mit der anteilmässigen Auflast von Gebälk, Geison, Tympanon und Dach (ca. 60 t) müssen dabei abgefangen werden. Die Kosten betragen rund 370 000 Fr. Davon kostet allein die Gewinnung, Herstellung und Lieferung der Säulenelemente aus Bollinger Sandsteinen rund 100 000 Fr. Teile der einen Säule wurden Ende Mai ausgewechselt. Vom 13. bis 17. Juni sind die Arbeiten an der letzten Säule zu sehen.



Gottfried Sempers Stadthaus. Letzte Phase der spektakulären Arbeiten: 13. bis 17. Juni (Bild: Johann Frei)

len die Basen zu ersetzen. Das Kapitell und die oberste Säulentrommel (Gewicht ca. 5.5 t) wie auch der Architrav mit der anteilmässigen Auflast von Gebälk, Geison, Tympanon und Dach (ca. 60 t) müssen dabei abgefangen werden. Die Kosten betragen rund 370 000 Fr. Davon kostet allein die Gewinnung, Herstellung und Lieferung der Säulenelemente aus Bollinger Sandsteinen rund 100 000 Fr. Teile der einen Säule wurden Ende Mai ausgewechselt. Vom 13. bis 17. Juni sind die Arbeiten an der letzten Säule zu sehen.

ausser

gewöhnlich

riesig!

2530x1250, 2530x920, 2530x620 mm

stark!

dicke 8 mm

noch fragen?

055 617 11 99

Eternit AG [SA]

8867 Niederurnen
1530 Payerne

www.etermit.ch

integral plan. das andere dach.

widerstandsfähig
gegen schneedruck
und hagelschlag,
nachhaltig
dank kompetenz..
langlebig. schön.

Eternit

SWISS **e**roof®

gut, dass es neues gibt